



USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitle]

ALLGEMEINE PROJEKTDATEN

SC21-WKYYI

[Projekt ID]

Schwäbisch Gmünd

[Antragstellende Kommune(n)]

8136065

[Gemeindekennziffer]

Baden-Württemberg

[Bundesland]

PROJEKT BETEILIGTE

Kontaktperson

Leiter WiFö Alexander Groll

Stadt Schwäbisch Gmünd

Marktplatz 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Baden-Württemberg

071716031020

alexander.groll@schwaebisch-gmuend.de

www.schwaebisch-gmuend.de

Gesetzlicher Vertreter der Kommune

Oberbürgermeister Richard Arnold

Stadt Schwäbisch Gmünd

Marktplatz 1

73525 Schwäbisch Gmünd

Baden-Württemberg

0717416030

richard.arnold@schwaebisch-gmuend.de

www.schwaebisch-gmuend.de

Bewerben Sie sich als Landkreis?

Nein

Bewerben Sie sich mit einer oder mehreren anderen Kommunen?

Ja

Bitte geben Sie hier alle kooperierenden Kommunen an:

8119067 Schorndorf

Beschreiben Sie die Art der Zusammenarbeit:

Die Städte arbeiten bereits lange zusammen, insbes. seit der interkomm. Gartenschau 2019. Im Fokus stehen Ansätze u. Lösungsvorschläge zur Bewältigung der Coronakrise. Beide Städte möchten diese Zusammenarbeit bei der Digitalisierung u. nachhaltigen Stadtentwicklung vertiefen u. die Region stärken.

[299/300]

PROJEKTSTATUS

Follower

[Auseinandersetzungszustand]

Digitale Stadtwelten: Gemeinsam Nachhaltig und Neu Gestalten

[Motto]

Bewerbung für die **Erarbeitung** einer Smart-City-Strategie

I. AUSGANGSSITUATION UND ZIELE

I. 1. Bitte beschreiben Sie kurz und präzise die Ausgangssituation in Ihrer Kommune.

Gehen Sie dabei bitte ein auf:

- die wesentlichen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen, vor denen Ihre Kommune steht und
- Themen, bei denen Sie von Smart-City-Lösungen Beiträge zur Bewältigung der genannten Herausforderungen erwarten.

Ausgangslage u. Herausforderungen sind für beide Städte als wirtschaftsstarke, innovative Mittelzentren der Metropolregion Stuttgart bedingt durch die Pandemie ähnlich. Wesentlich sind: Erhalt, Vernetzung u. digitale Stärkung der Innenstädte, 17 SDGs, Bildungsstrukturen, Forschung, Gesellschaft, Wirtschaft u. Start-Ups zu einem digitalen Ökosystem, nachhaltige Einbindung ansässiger Strukturen (EULE, Reallabore flexible Mobilität, Forscherfabrik, Tiny house...), Weiterentwicklung u. Stärkung der digitalen Ebenen aller relevanten Lebensbereiche (Dig. Infrastruktur, Dig. Verwaltung, Dig. Stadt).

[599/600]

I. 2. Bitte beschreiben Sie ihre stadtentwicklungspolitischen Ziele.

Gehen Sie dabei bitte ein auf:

- An welchen übergeordneten Leitbildern und Zielen orientieren Sie sich?

Smart City Charta als Leitlinie für die Strategie der lebenswerten Stadt, die für die Zukunft nach Corona fit ist: Digitalisierung für die Vernetzung von Infrastruktur, Klimazielen u. Partizipation.

[198/200]

- Auf welchen Dokumenten der integrierten Stadtentwicklung kann die zu erarbeitende und umzusetzende Smart-City-Strategie zur digitalen Transformation aufbauen?

GD 2020 ist die Basis für die dig. Stadtentwicklung u. wird stetig fortgeschrieben. SD schreibt die smarte Stadtentwicklungsstrategie fort u. definiert Leitbilder für eine klimaneutrale Stadt 2035.

[197/200]

- Welche Ziele und ggf. Leitlinien mit Bezug zur Stadtentwicklung und Digitalisierung sind damit verbunden und wie werden diese priorisiert?

Aufgaben der Daseinsvorsorge sind präsenter denn je. Angesichts der gesellschaftl. Veränderungen durch Corona sind Kommunen gefordert, die soz., tech. u. grüne Infrastrukturen zukunftsfähig zu gestalten. Dies wird nur gelingen, wenn die Dimensionen soz., wirtschaftl., öko., kulturell u. institut. zusammenwirken u. ein nachhaltigen Umgang mit Ressourcen in den Fokus der Stadtgesellschaft rückt.

[396/400]

- Welche neuen Herausforderungen und Zielstellungen haben sich im letzten Jahr ergeben?

Durch die Pandemie wurde die Digitalisierung beschleunigt u. dies führte kurzfristig u. stufenweise in beiden Kommunen zur Einrichtung von Home Office Arbeitsplätzen, Entwicklung von kontaktlosen eBürgerservices (Terminvergabe; Anträge, Traukalender...) u. zur Stärkung der KMUs u. Innenstädte durch eigene Hilfsfonds. Beide Verwaltungen haben die eigenen Digitalisierungsanstrengungen deutlich erhöht

[400/400]

- Auf welche Weise planen Sie die Umsetzung zu evaluieren und den Erfolg zu bemessen?

Einführung eines Smart City Cockpits als IOT Lösung macht Maßnahmen nachhaltig für alle sichtbar u. erhebt die nötigen Daten als Open Data für Dritte. Themenspezifische Reallabore, Modellquartiere u. der konvergente Netzplan dienen als Grundlage für die Evaluierung durch die regionalen Hochschulen.

[299/300]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

I. 3. Hat Ihre Kommune bereits eine Digitalstrategie (auch wenn diese den o. g. Anforderungen an eine Smart-City-Strategie im Wesentlichen nicht entspricht)?

Digitalstrategie, aber im Wesentlichen nicht entsprechend der o. g. Anforderungen

• Welche zentralen Inhalte hat diese Digitalisierungsstrategie?

3 Dimensionen

1. Digitale Infrastruktur: flächendeckende konvergente Infrastruktur als Basis für digitale Maßnahmen
2. Digitale Stadt: nachhaltige Entwicklung aller Lebensbereiche der Stadtgesellschaft
3. Digitale Verwaltung: Verwaltungen digitalisieren interne Prozesse, Kommunikationsworkflows u. Dienstleistungen, machen diese medienbruchfrei digital nach OZG u. den gesetzl. Vorgaben verfügbar.

[398/400]

• Welche Leitlinien und Empfehlungen der Smart City-Charta beinhaltet sie bereits?

Beide Städte setzen die Leitlinien der Smart City Charta in Teilen bereits um, so beispielsweise: Partizipatives Reallabor Schorndorf für digitale Busanwendungen, Innovationsräume, Dienstleistungen und Infrastruktur wurden intensiv aufgebaut (GD: EULE, Digitalisierungszentrum, SD: Forscherfabrik...), GD u. SD nutzen partizipative Bedarfsanalyse für ganzheitliche smarte/digitale Stadtentwicklung.

[398/400]

• Welche Handlungsfelder enthält Sie?

Ausbau der digitalen Infrastruktur: flächendeckendes Breitband, FTTH, Sensoriknetze, WLAN u. Mobilfunk, Digi. Zwilling
Intelligente Stadt: Klimaeffizienz/schonend durch smarte Planung der Gebäudetechnik, smarte Bewässerung, dezentrale E-Ladestationen, intelligente Verkehrsleittechnik, Wärmeversorgung
Digitale Stadtservices: Bürgerbeteiligung, AR/VR-Stadtführung, Smarte Verwaltungsassistentin

[395/400]

• Ist sie mit der Stadtentwicklung verknüpft und wenn ja wie?

In GD u. SD ist ein integrierter Ansatz vorhanden, Handlungsfelder fließen in Planungs- u. Beteiligungsprozesse ein. Projekte werden verwaltungsintern u. in Gremien entsprechend des ISEK abgestimmt u. geprüft. Ziel ist die Stadtentwicklung noch enger mit den Digitalisierungsprozessen u. den für beide Städte festgelegten Klimazielen zu vereinen, um den Nutzen für die Bürger sinnvoll zu verzahnen.

[398/400]

• Wie alt ist Ihre Digitalstrategie, wer hat sie erstellt und auf welche Weise wird sie fortgeschrieben?

Die Strategien wurden in SD als auch in GD bereits 2017/2018 entwickelt u. werden laufend fortgeschrieben u. angepasst. Die Entwicklung wird von den Verwaltungen vorangetrieben u. seitens SD u. GD wurde eine externe Begleitung einbezogen. Derzeit werden trotz Pandemiesituation v.Maßnahmen umgesetzt.

[300/300]

Upload Strategie:

Anlage 1 Strategien_GD_SD.pdf

I. 4. Zeigen sich in Ihrer Kommune bereits jetzt konkrete Bezüge zwischen Stadtentwicklung und Digitalisierung oder Wirkungen der Digitalisierung auf die Stadtstruktur, die Stadtgesellschaft oder das Gemeinwohl? Wie zeigen sich die Bezüge und wie wirken sie auf die übergeordneten Ziele Ihrer Kommune? Beschreiben Sie bitte diese Bezüge möglichst konkret und stellen sie die positiven und negativen Wirkungen dar. (Anmerkung: Hier geht es nicht um eigene Aktivitäten)

Beide Städte haben viel in digitale u. partizipative Lösungen investiert. Die bereits heute im Einsatz befindl. digitalen Lösungen haben deshalb in beiden Städten bei den Bürgern hohe Nutzungs- u. Durchdringungsquoten. Durch die Etablierung von öffentl. Labs u. Events (SD Forscherfab.,GD eule) haben Bürger, Kinder, KMU Zugang zu digitalen Lösungen u. Befürworten Technik positiv. Dies erfordert für GD u. SD enorme finanz. Anstrengungen, die trotz Pandemie durch die Politik intensiviert wurden.

[497/500]

Bitte stellen Sie dar, wie Sie gedenken, mit Wirkungen der Digitalisierung umzugehen, die negativ auf das Erreichen stadtentwicklungspolitischer Ziele wirken.

Den Städten ist klar, dass die Entwicklung einer Smart City zum Teil Neuland ist u. das neue Projekte aufgrund der technologischen Entwicklung auch negativ ausgehen können. Deshalb möchten sie die Fehlerkultur in ihren Organisationen stärken, um daraus zu lernen u. die nachhaltige Entwicklung für digitale Projekte besser zu ermöglichen. Dazu zählt auch die Stärkung digitaler Kompetenzen der MAs.

[398/400]

I. 5. Gibt es in Ihrer Kommune bereits Institutionen, Verantwortliche, Initiativen und Akteure, die sich mit dem digitalen Wandel und seinen Wirkungen auf den städtischen Raum und die Stadtgesellschaft bzw. die örtliche Gemeinschaft beschäftigen und wenn ja welche? Gibt es Lücken, und wenn ja wen planen Sie zukünftig einzubinden?

Die Ämter u. Fachbereiche der Städte (Informationstechnik, Medien u. Kommunikation, Stadtentwicklung, WiFi, Stabsstellen Digitalisierung u. Klimaschutz u. Mobilität, Tourismus u. Citymanagement), Stadtwerke GD u. SD, GmündCOM GmbH, Musikschulen, städtische Bibliotheken, die örtliche Hochschule, Startups, in:it co-working lab, gmünder eule sollen die interkommunale Vernetzung voranbringen.

[391/400]

I. 6. Wurden bereits Smart City-Investitionen und Maßnahmen umgesetzt oder initiiert?

Ja

Maßnahme 1

• Art/Bezeichnung der Maßnahme 1:

Dokumentenmanagementsystem Schorndorf

[37/50]

• Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Maßnahme wirkt verwaltungsintern.

[37/50]

• Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Alle Fachbereiche der Stadt arbeiten mit einem Aktensystem. Dieses wird besser sortiert u. digitalisiert, somit wird ein einheitlicher Informationsstand erzielt u. der Zugriff für alle planbarer.

[195/200]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

- Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

- Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

Der Einführungsprozess war stufenweise angelegt. Das System wurde im laufenden Betrieb eingespielt. Somit konnte bei der Einführung des Systems aus Problemen im Umgang gelernt werden. Somit wurden die Systemprozesse fortlaufend angepasst u. während der Umsetzung die Effizienz gesteigert.

[288/300]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

100.000,00

[10/9]

Maßnahme 2

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 2:

Testlauf universielles SG Informationssystem USCHI

[50/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Kaufmännische Verwaltung, Infokanäle der Stadt

[46/50]

- Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Etablieren einer KI basierten Lösung zur Entlastung der MitarbeiterInnen der Verwaltung u. schnelles u. ansprechendes Bearbeiten der Anfragen der BürgerInnen ü. mehrere Kanäle hinweg zu ermöglichen.

[198/200]

- Wurde dieses Ziel erreicht?

Teilweise

- Welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen?

Uschi ist ein Pilotprojekt mit Schnittstellen in die ganze städt. Gesellschaft. Testlaufphase war erfolgreich u. muss nun im Modellprojekt weiterentwickelt werden. Gerade das Thema KI übersteigt die Fähigkeiten der kommunalen Verwaltung. Uschi wird als regionaler Pilot im Kern vom Amt für Medien u. Kommunikation GD, der Touristik u. Marketing GmbH u. dem KI-Spezialisten UIB" umgesetzt.

[389/400]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

10.000,00

[9/9]

Maßnahme 3

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 3:

Digitale GIS Systeme GD

[23/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Erfassung der gesamten Stadt

[28/50]

- Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Die Systeme stellen die Datengrundlage für eine vernetzte Stadt: Darstellung Breitbandausbau, Bebauungspläne sichtbar machen, Gas-Wasser-Wärme-Elektronetzes darstellen, PV Kataster u. Mängelmelder.

[196/200]

- Wurde dieses Ziel erreicht?

Teilweise

- Welche Schlüsse haben Sie daraus gezogen?

Die Maßnahme wurde in der Kommune skaliert u. im Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen (Städtetag etc.) entwickelt. Herausfordernd war, es gab bei Umsetzung ein städtisches GIS, ein GIS der Stadtwerke GD u. ein Grünflächen GIS. Diese gilt es als Silolösung alle im Sinne eines Bürger GIS als eine einzige Lösung zusammenzuführen.

[332/400]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

330.000,00

[10/9]

Maßnahme 4

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 4:

Make Ostwürttemberg Schwäbisch Gmünd

[36/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Make hat regionalen u. überregionalen Fokus.

[48/50]

- Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Die Make als Veranstaltung für Digitalität u. Trends verknüpft Unternehmen, Startups, Maker u. Bürger innovativ miteinander u. macht Zukunftsthemen greifbarer. Bilanz ca. 12.000 Besucher in 2019.

[194/200]

- Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

- Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

Die Make OW wurde interkomm. in Ostwürttemberg durch die Städte Heidenheim; Aalen u. GD in Zusammenarbeit mit der IHK Ostwürttemberg entwickelt. Die Veranstaltung läuft im Rotationsprinzip u. wird von externen Sponsoren u. Ausstellern mitgetragen. Die Make benötigt einen kommunalen Basiszuschuss.

[297/300]

Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

150.000,00

[10/9]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

Maßnahme 5

[395/400]

- Art/Bezeichnung der Maßnahme 5:

Partizipative Mobilitäts-Reallabore SD

[38/50]

- Welchen Maßstab hatte die Maßnahme (auf welchen Raum, Teilraum Ihrer Kommune bezog sie sich)?

Die Reallabore hatten gesamtstädtischen Bezug.

[46/50]

- Welches konkrete Ziel wollten Sie mit der Maßnahme erreichen?

Die Reallab. haben wichtige Beiträge zur Verkehrswende mit neuen digitalen Angebotsformen geliefert u. dadurch zu einer potenziellen Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in SD beigetragen.

[185/200]

- Wurde dieses Ziel erreicht?

Ja

- Wurde die Maßnahme innerhalb der Kommune (auf die Gesamtstadt, auf andere Stadtteile oder andere Anwendungsbereiche) skaliert? Wenn nicht skaliert: wieso nicht?

Maßnahme war ein Pilotprojekt und wurde gefördert. Sie mit externen Partnern umgesetzt, darunter das Deutsches Zentrum für Luft- u. Raumfahrt, Stuttgart, die Hochschule Essingen; Uni Stuttgart ZIRIUS. Die Maßnahme wurde gemeinsam mit den Projektpartner skaliert u. bietet Transfercharakter.

[290/300]

- Ungefährer finanzieller Umfang in Euro:

1.299.760,00

[12/9]

II. ART UND UMFANG DER VORGESEHENEN SMARTCITY-STRATEGIE - BEITRAG ZU INTEGRIERTER STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWOHL

Wenn Sie als Kommune zunächst eine Smart-City-Strategie erarbeiten und diese anschließend umsetzen wollen, dann beantworten Sie bitte die folgenden Fragen und stellen die benannten Dokumente zur Verfügung.

- II.1. In welchen konkreten Feldern und Anwendungen sehen Sie welche Chancen für die Lösung der Herausforderungen Ihrer Kommune über die nächsten 5-15 Jahre.

Die Digitalisierung wird das Dach aller kommunalpolitischen Handlungsfelder beider Städte abbilden u. diese weiter vernetzen. Explizit werden die Smart City Themen eng mit Klimazielen vernetzt. Es sollen alle Lebensbereiche positiv beeinflusst u. transformiert werden. Dies umfasst insbesondere die Themenfelder (Smart-)Living, Governance, Environment, Climate, Economy, Security u. People. Durch die interkommunale Erarbeitung der Maßnahmen können Erfolge schnell skaliert u. übertragen werden.

[495/500]

- II.2. Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen voraussichtlich in Ihrer Smart-City-Strategie im Vordergrund stehen?

Maßgebend sind die klimapolitischen Ziele u. Bedürfnisse, die die BürgerInnen für eine smarte Stadt der Zukunft formulieren. Diese werden im intensiven Beteiligungsprozess verknüpft. Schwerpunkte wie Nachhaltigkeit, Infrastruktur, Innenstadt u. Beteiligung stehen dabei im Vordergrund. Innovative Ideen u. Ansätze in aktuellen Stadtentwicklungsprojekten werden interkommunal entwickelt u. erprobt.

- II.3. Welche Risiken sehen Sie auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Gestaltung der Digitalisierung speziell in Ihrer Kommune? Wie bewerten Sie diese im Verhältnis zu den Chancen und welche Möglichkeiten sehen Sie mit diesen umzugehen?

Smart City u. digitale Stadtentwicklung lösen in der Stadtgesellschaft Fragen und z. T. Ängste aus. Dies zeigt sich bspw. bei der Entwicklung neuer digitaler Themen u. Technologien. Hier bestehen bürgerschaftliche Bedenken, die es im Rahmen eines ganzheitlichen Beteiligungsprozesses einzubinden gilt, um Kritikpunkte aufzunehmen, Ängste abzubauen u. die eigenen Strategien anzupassen. Mehrwerte werden auf der Basis von Partizipation geschaffen, alle Maßnahmen werden transparent kommuniziert.

[494/500]

- II.4. Welche Raumbezüge soll die zu entwickelnde Strategie aufweisen (z.B. in der Gesamtstadt, in bestimmten Quartieren oder Gebietstypen) und warum?

Bitte bedenken Sie hierbei, dass die Digitalisierung inhärent keine örtlichen und administrativen Grenzen kennt und systemische Wirkung erst mit genügender kritischer Masse ausübt. Daher stellen Sie bitte die Raumbezüge den konkreten digitalen Systemen und den angestrebten Resultaten gegenüber.

Durch den interkommunalen Ansatz des Projekts wird die kritische Masse schnell überschritten u. Projektergebnisse können unmittelbar u. gemeinsam skaliert werden. Lösungen werden für neue Wohnquartiere (IBA Quartiere), die Innenstädte, sowie für geplante u. bestehende Gewerbegebiete erarbeitet. Um Lösungen u. Einzelprojekte sinnvoll u. zielgerichtet zu vernetzen werden partizipative Systeme für die Stadtentwicklung erarbeitet (KNP, Zwilling), die unterschiedliche technische Lösungen verbinden.

[498/500]

- Upload Kartografische Darstellung:

Anlage II_Kartographisch_GD_SD.pdf

- II.5. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Smart-City-Strategie den Anforderungen der Smart City Charta entspricht? Gehen Sie dabei u.a. auf folgende Aspekte ein und beachten Sie die Vorgaben aus dem KfW-Merkblatt 436:

- Wie planen Sie, den Zugang und den dauerhaft sicheren und funktionsfähigen Betrieb der technischen Infrastruktur und des Datenaufkommens zu sichern und zu gestalten? Dieses ist insbesondere hinsichtlich der Verantwortung kommunaler Daseinsvorsorge abzuwägen (derzeit und zukünftig).

Ein Informationssicherheits- u. Managementkonzept (ISMS) wird entwickelt. Die Kommunen arbeiten ausschließlich mit Partnern zusammen, die ihnen die vollständige kommunale Datenhoheit u. Open Source zusichern. Die Speicherung u. Verarbeitung der Daten erfolgt DSGVO konform. Die kommunalen Datenschutzbeauftragten u. sowie je ein externer Informationssicherheitsbeauftragter werden involviert.

[392/400]

- Wie beabsichtigen Sie die Zivilgesellschaft einzubeziehen?

Im ersten Schritt werden die Bürger über die Presse u. ein Social Media Konzept über diverse Kanäle angesprochen u. über eine gemeinsame Internetseite einbezogen. In aktionsspezifischen, innovativen u. hybriden Formaten werden Bürger beteiligt, Bürgerprojekte identifiziert u. umgesetzt. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau eines breit besetzten Beirats zur Unterstützung aller Smart City Aktivitäten.

[397/400]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projektitel]

- Beschreiben Sie kurz die Art, Haltung und ggf. Veröffentlichung Ihrer kommunalen Datenbestände und geplante Weiterentwicklungen. Berücksichtigen Sie hier Fragen der kommunalen Handlungsfähigkeit, Datenhoheit und -sicherheit und Schnittstellen zu nicht-kommunalen Akteuren.

Beide Städte wollen eine städtische IOT Plattform mit einem Open Data - Portal aufbauen. Zusätzlich dazu ist die Einrichtung eines Citizen-Science Labs vorgesehen, wo BürgerInnen Open Data mit erheben. Daten der Infrastrukturen u. Bürger sollen so gebündelt u. nutzbar gemacht werden. Hier gilt es die Daten differenziert zu betrachten u. gemeinsam über die richtige Veröffentlichung zu entscheiden.

[399/400]

- Welche externen Partner bedarf es und welche Ideen haben Sie, diese einzubinden?

Klimaschutzstiftung BW: Inno.Klimapartner
Regionale Hochschulen: wissenschaftl. Begleitung u. Evaluierung
GD: In:It, eule; SD: Forscherfabrik: Startups, Maker, Gründerszene, digitalaffine regionale Unternehmen
Stadtwerke SD, GD GmündCom: Infrastruktur- u. Netzpartner
Städtische Beteiligungen: Fachpartner
Zentrum für Digitale Entwicklung: Partner für die Planung u. Umsetzung smarter Anwendungen

[396/400]

- Wie wollen Sie innerhalb der Kommune digitale Kompetenzen und lebenslanges Lernen entwickeln? Welche Ideen haben Sie zur systematischen Weiterbildung der Einwohnerschaft, um die Stadtgesellschaft zu befähigen mit digitalen Technologien bewusst und kritisch umzugehen?

Beide Städte kooperieren mit den Gmünder Hochschulen u. der ZDE Akademie. Diese bietet einen Smart City Expert (IHK) Abschluss an u. wird Lerngruppen aus beiden Verwaltungen im Bereich der digitalen Kompetenzen, IOT, Open Data, Cockpit, Intell. Infrastruktur u. Datenschutz, Klimatechnologie u agilen Themen schulen. Die BürgerInnen im CSCLabor werden auch im Umgang mit Smart City Themen geschult.

[398/400]

- II.6. Worauf muss aus Sicht Ihrer Kommune jedenfalls geachtet werden, um die Digitalisierung so zu gestalten, dass sie dem Gemeinwohl dient?

Fokussierung auf städtespezifische Themen, die den Bürgern von GD u. SD dienen. Die Bedarfe der Bürger müssen sich in den Digitalisierungsmaßnahmen widerspiegeln. Partizipation spielt von Beginn an eine zentrale Rolle. In diesem Zusammenhang muss sich Digitalisierung am Alltag der Menschen orientieren u. diesen erleichtern u. Zielkonflikte zwischen ököl., soz. u. wirt. Faktoren berücksichtigen.

[396/400]

- die drei wichtigsten Ziele der Stadtentwicklung zu befördern?

Einbindung der BürgerInnen in die Entw. der Smart City über das CSCLabor u. darüber direkte Beteiligung an der Erhebung von Open Data für die Nachhaltigkeit u. Klimaziele. Durch spannende Veranstaltungsformate werden die BürgerInnen u. Unternehmen zusammengebracht u. geschult. Durch Anbindung Forscherfabrik SD u. Eule aus GD werden die BürgerInnen auch im Umgang mit Technologie sensibilisiert.

[394/400]

- neue Räume und Chancen für das Leben nach der Krise zu schaffen?

Im CSCLabor sollen mit den Bürgern neue Chancen für digitale Innenstädte erarbeitet werden z.B. nachhaltiger Einkaufsführer u.w. somit entstehen neue Stadtwelten. Die Projekte leisten einen direkten Beitrag, so wird beispieils die AR Plattform u. der digitale Zwilling neue Planungsmöglichkeiten für Räume schaffen u. die AR Anwendungen

[weiter nächste Spalte]

Information u. Wissen als Chance in die Städte bringen.

[392/400]

- II.7. Bitte erläutern Sie Ihren Projektitel und Ihr Motto.

USCHI u. SCHORSCH sind im Titel nicht nur Informationsschnittstellen, sondern stellen auch die digitalen Botschafter der Smart City Aktivitäten der Städte SD u. Gd dar. Die Zwillinge stehen als Synonym für die digitalen Zwillinge, die in den beiden Städten entw. werden. Das Motto steht für die Verbindung der Smart City Themen mit den Klimazielen der Städte u. es blickt voraus auf die IBA'27.

[395/400]

III. KOMMUNALE HANDLUNGSFÄHIGKEIT UND STADT ALS NETZWERK

- III.1. Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

Wie soll der Prozess zur Erarbeitung der Strategie gestaltet werden?

- Wer bzw. welches Amt ist hauptverantwortlich für die geplante Strategieentwicklung?

Hauptamt/Wifö GD u. Stabstelle der OBs/BMs

[42/50]

- Wer bzw. welches Amt steuert den Gesamtprozess und wie?

Hauptamt/Wifö in GD steuert unter Einbeziehung aller Ämter den Gesamtprozess, Stabstelle Digitalisierung in SD unter Einbeziehung weiterer Ämter. Es soll einen interkomm. Lenkungsreis geben u. je eine fachbereichsübergreifende interne Arbeitsgruppe wird installiert u. mit Personal ausgestattet.

[296/300]

Upload Organigramm / Organisationsstruktur:

Anlage III Organigramm_GD_SD.pdf

- Wer wird verwaltungsintern wann und wie einbezogen?

Je nach Thema werden die zuständigen Fach- und Geschäftsbereiche als Teilprojektleitungen einbezogen, um priorisierte Maßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich umzusetzen, nachdem der Gemeinderat die dafür erforderlichen Haushaltsmittel freigegeben hat. Bei Bürgerprojekten wird es Verwaltungspaten geben, die Projektstände in die Verwaltung rückkoppeln u. den Bürgern fachlich Rat geben.

[387/400]

- Wie wollen Sie die Verbindlichkeit der Strategie erzielen?

Alle Maßnahmen werden in einer Meilensteinplanung umgesetzt u. durch politischen Gremien beschlossen. So ergibt sich Verbindlichkeit im Projekt.

[144/150]

- Welche Personalkapazitäten sind in den jeweiligen Organisationseinheiten vorgesehen und welche sollen aus Fördermitteln mitfinanziert werden?

Organisationseinheiten	Stellen/-anteile beteiligt	Stellen/-anteile gefördert
Schorndorf: Stabstelle Digitalisierung	0,25	1,0
Stabstelle Klimaschutz und Mobilität	0,5	
Stabstelle Presse/Ö-Arbeit OB;BM	0,25	
Fachbereich Infrastruktur	0,25	
Fachbereich Stadtplanung und Baurecht	0,25	

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitle]

Schwäbisch Gmünd: Organisation u. Digitalisierung	0,75	1,0
Bereich Klimaschutz und Mobilität	0,5	
Abteilung Informationstechnik	0,25	
Amt für Medien und Kommunikation	0,25	
Amt für Stadtentwicklung	0,25	

III.2. Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

Wie wollen Sie externe Kompetenzen einbeziehen und die Zusammenarbeit organisieren?

• Wer wird verwaltungsextern einbezogen? Welche Beiträge erwarten Sie jeweils konkret von diesen Akteuren?

Klimaschutzstiftung BW: Zusammenarbeit bei Klimaschutzprojekten u. beim CSCLabor
Kommunale Gesellschaften u. Stadtwerke GD u. SD: Umsetzung smarter Infrastrukturen; Netzen u. nachhaltiger Energiepotentialen
Regionale Hochschulen: Wissenschaftliche Begleitung u. Evaluierung; Startups u. Unternehmen: werden bei Bedarf hinzugezogen.
ZDE, Westhausen: Partner für Planung und Umsetzung smarter Anwendungen;

[400/400]

• Welche partizipativen Verfahren sehen Sie für die Strategieentwicklung vor? Welche Formen der externen Zusammenarbeit sind geplant?

Beteiligungsworkshops mit Partnern aus Industrie u. Verbände, Vereine, Fraktionen, Mobilität, Wissenschaft, Handwerk, Handel und Verwaltung, Wohnungsbaugesellschaften sowie Bürgern. Etablierung neuer Formate wie bspw. einem Smart City Climate Summit/Smarter Klima Fachtag (IBA, Klimaschutzstiftung BW etc.). Ziel ist die Entwicklung einer digitalen und gemeinschaftlich organisierten Stadtwelt.

[395/400]

• Wie planen Sie externe Expertise einzubinden (z.B. aus Wissenschaft, der Digital- und Technologiewirtschaft, Verbänden etc.)?

Es soll ein interkommunaler Lenkungskreis aufgebaut und ein Beirat (z.B. Klimaschutzstiftung BW, Hochschulen etc.) berufen werden. Externe Expertise wird über den Fachtag eingeholt u. ü. Vergaben integriert. Des Weiteren ist ein aktiver Austausch mit den Modellkommunen aus Smart Cities Made in Germany u. internationalen Smart City Leuchttürmen geplant u. bei Bedarf werden diese besucht.

[389/400]

• Planen Sie bereits in der Strategieerstellung innovative Governance Formate zu testen und wenn ja, welche?

Durch die aus dem Projekt entstandene Organisationsstrukturen (Lenkungskreis, Beirat, Verwaltungspaten, Smart City Manager etc.) ergibt sich ein neuer Multi-Stakeholder Ansatz der eine Balance zwischen privaten, politischen u. öffentl. Interessen herstellt. Dies soll auch die Stadtentwicklungsprozesse neu beeinflussen u. mit einer digitalen Klammer als zentrales Schnittstellenmanagement versehen.

[399/400]

Upload Skizze der Kommunikationsstruktur:

Anlage IV Kommunikation_GD_SD.pdf

III.3. Halten Sie es für erforderlich die kommunale Handlungsfähigkeit angesichts der Digitalisierung zu stärken?

Ja

• In welchen kommunalen Aufgabenfeldern sehen Sie Bedarf, um die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern, weiterzuentwickeln oder auszubauen?

Die Grenze aus freiwilligen u. pflichtigen Aufgaben schwimmt durch Corona immer weiter. Deswegen werden alle kommunalen Aufgabenfelder mit Vernetzungs- u. Partizipationspotenzial adressiert.

[193/200]

• Welche prozessualen, organisatorischen und regulativen Anpassungen sind ggf. erforderlich?

Während der Strategiephase werden die nötigen Anpassungen evaluiert, das bedeutet bereits seit Corona bspw. Abschaffung gesetzl. Schriftformerfordernisse, standardisierte Anbindung von Fachverfahren an Bürgerserviceportale, Schaffung von digitalem Bewusstsein u. Kompetenz der Verwaltungen.

[290/300]

• Beabsichtigen Sie, digitale Systeme einzusetzen, um die Entscheidungsfindung weiter zu entwickeln, und wenn ja wie konkret?

Verwaltungseinheitliche Nutzung der E-Akte mit enaio unter Anbindung von Fachverfahren u. Bürgerserviceprozessen, Dokumentenmanagementsystem, digitaler Bauantrag, Nutzung digitaler Methoden in Ratsarbeit u. bei der Bürgerbeteiligung, Echtzeitmessung von verschiedenen Daten (Verkehr, Luftqualität..)

[297/300]

• Wie beabsichtigen Sie frühzeitig Innovationen mit deren Chancen und/oder Risiken für die Kommune zu erkennen, diese einzuordnen und einer Lösung zuzuführen?

Durch die Auswahl kompetenter Partner, die Einbindung der Hochschule und Mitwirkung in Netzwerken wie ZDE, Städtetag, Klimaschutzstiftung BW gelingt es, Innovationen auf ihre Umsetzbarkeit hin zu prüfen und mögliche Risiken abzuschätzen. Der Interkommunale Charakter eröffnet zudem die Chance, skalierbare Lösungen zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen.

[358/400]

IV. ERSTE ÜBERLEGUNGEN ZU MÖGLICHEN MASSNAHMEN DER UMSETZUNG

IV.1. Bereits während der Strategie-Entwicklung können erste Maßnahmen umgesetzt werden. Welche Ideen für solche erste Maßnahmen haben Sie?

Sie können bis zu fünf Maßnahmen eingeben.

Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierung

Bezeichnung der Maßnahme 1:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Partizipative Systeme für die Stadtentwicklung

[46/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Die digitale Infrastruktur ist konvergent u. ermöglicht transparent die Ist-/Soll-Darstellung der verschiedenen Konnektivitäten: Glasfaser, Mobilfunk u. Sensoriknetze der Kommune u. bildet damit die Grundlage für den mittel-/langfristigen Ausbau zu einem gigabitfähigem Netz. Der Zwilling ist das digitale Abbild der Stadt u. ermöglicht es Straßen, Schäden, Ampeln, Energieströme zu visualisieren.

[397/400]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projektitel]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Stadtgebiete GD u. SD. Zwilling: Detaillierte Ansichten der Straßen u. Gebäude als Basis für partizipative Stadtplanung, Entw. smarte Quartiere u. Ausbau nachhaltiger Gewerbegebiete, IBA Gelände.

[195/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Ja, konvergente Planungsansätze u. der damit verbundene Digitale Zwilling wurden in Ostwürttemberg durch ein ansässiges Unternehmen entwickelt u. werden derzeit bei ersten Kommunen pilothaft umgesetzt, darunter in einem interkommunalen Modellprojekt. Ziel in GD u. SD ist die Übertragbarkeit.

[292/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.geodata-gmbh.de/netze-der-zukunft>

[45/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

KNP u. dig. Zwilling sind Grundlagen für alle weiteren Meilensteine der Smart City. Sie ermöglichen es die Mehrwerte u. Wertschöpfung standortspezifisch greifbar u. verständlich für alle zu machen.

[197/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme für dieses Ziel?

Die Maßnahmen ermöglichen mittels Stereomessbildbefahrung aller öffentlichen Wege eine einhergehende strukturierte Dokumentation u. Analyse der städtischen Infrastruktur, was die Planung von FTTI u. Sensornetze vereinfacht. Weiterhin: Wissensabgleich, Kosten- u. Wegeersparnisse für die Stadtplanung.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Kosten: Identifikation Weiße Flecken für Smart City Infrastruktur, Planerstellung, interkommunales Strategiekonzept Smart City u. digitale Stadtentwicklungsplanung, Befahrung 3D u. Lidarlaser Punktwolkenerfassung, Integration in bestehende Gis Systeme, Schnittstellen für Beteiligung der BürgerInnen.

[300/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Der KNP ist die Grundlage für den Ausbau des Gigabitnetzes der alle möglichen Trägerlösungen in GD/SD erfasst, womit die konkrete Umsetzungsplanung aller Smart City Projekte gezielt möglich wird.

[195/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Maßnahme wird von Beginn an u. im Hinblick auf (Energie/Kosten-) Effizienz mittels Befahrung komplett auf alle Stadtgebiete von GD u. SD geplant u. somit kann ein Gesamtbild erfasst werden.

[193/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Durch die Erstellung der Strategie mit dem KNPs erhält jede Kommune eine priorisierte Blaupause ihres Gebietes u. kann bei der eigenen digitalen Planung priorisieren. Die Planung ist offen verfügbar.

[199/200]

Bezeichnung der Maßnahme 2:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 1: Städtische IOT-Plattform

[33/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Durch die erfolgreiche Umsetzung verschiedener Digitalisierungsprojekte beider Städte existieren bereits Daten unterschiedlicher Art u. es entstehen z.B. durch den Einsatz intelligenter Infrastruktur neue Daten, die auch in Echtzeit zur Verfügung stehen. Diese Daten der smarten Anwendungen sollen auf einer IOT-Plattform vernetzt u. als Open Data frei für Startups, Bürger u. KMU nutzbar werden.

[396/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

In der Pilotphase zielt das Projekt auf spezielle Quartiere u. im weiteren Schritt wird die Plattform sukzessive auf die gesamte Stadt nach gemeinsam definierten Prozessen u. Anwendungen ausgedehnt.

[198/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Es gibt bereits die unterschiedlichsten Ansätze. Erste Ideen orientieren sich an den Städten Bad Hersfeld u. Tampere, die bereits sämtliche Daten öffentlich zugänglich machen u. diese auf einer Plattform darstellen. GD u. SD versuchen jedoch auch im Sinne von Open Data hier neue Wege zu gehen.

[294/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

[https://badhersfeld.urbanpulse.de/#/tiles/;](https://badhersfeld.urbanpulse.de/#/tiles/)
https://data.tampere.fi/data/en_GB/showcase

[89/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Open Data, die den Bürgern als Showcase offenstehen, stärken das Verständnis für Digitalisierung u. stärken Gemeinderäte bei Entscheidungen. Unternehmen bekommen neue Nutzungsansätze.

[183/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme für dieses Ziel?

Die Daten der IOT-Plattform sind die Grundlage für Problemlösungen durch Dritte u. fördern die Akzeptanz der Smart City. Open Data und IOT-Daten sind das Asset zur Entwicklung eines digitalen Ökosystems und sie ermöglichen auch durch Messung und Effizienz die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele.

[298/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Konzept, Datenerhebung Ist- u. Solldaten, Erarbeitung IOT- bzw. Cockpitstruktur, Integration Open Data Plattform, Schnittstellen, eventuell anfallende Lizenzkosten, Betaphase, Individualisierung auf die Städte

[208/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die Plattform dient als Entscheidungsbasis für den Gemeinderat. Es ist das Stadtentwicklungsinstrument der Zukunft u. dient zur Evaluierung der Smart City Maßnahmen. Sie wird nachhaltig eingesetzt.

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

[198/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Darstellung auf der IOT-Plattform sind prozessgebunden u. sollen mit den digitalen Projekten der Städte verknüpft werden: bspw. mit der Stadt- u. Verkehrsplanung, Ermittlung energ. Potentiale etc.

[200/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Die öffentliche Darstellung der Prozesse durch die smarten Dienstleistungen vor Ort können sich Kommunen im Realbetrieb anschauen u. die Auswirkungen auf Unternehmens- u. Bürgerbeteiligung erfragen.

[198/200]

Bezeichnung der Maßnahme 3:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 1: Uschi und Schorsch. Die smarten Twins

[46/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Die Universellen Informations-Twins USCHI u. Schorsch sind KI basiert u. helfen sowohl den Bürgerinnen u. Bürgern, wie auch den MitarbeiterInnen als virtuelle Ansprechpartner u. Concierge in möglichst allen Themenbereichen u. Lebenslagen weiter. Beide stehen auf allen modernen Kommunikationsebenen sympathisch, offenen, kenntnisreich, freundlich-frech u. charaktervoll, mehrsprachig zur Verfügung.

[398/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Twins übernehmen auf mehreren Kanälen Kommunikationsaufgaben (#bürger-, #tour- und #interne info) u. wirken somit in den gesamtstädtischen u. gesamtgesellschaftlichen Raum beider Städte hinein.

[198/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Schorsch und Uschi sind ein Pilotprojekt beider Städte mit Partnern aus mehreren Bereichen. Bei der Entwicklung wird ein Erfahrungsaustausch gesucht u. es fließen schon jetzt Vorbilder ein, beispielsweise das Informationssystem KORA der Smart City Modellkommune Heidenheim.

[272/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<http://bit.ly/2Oz0yjl>

[21/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Twins stärken die Kommunikation zw. Bürger u. Verwaltung, entlasten Ämter um somit Ressourcen für a. Aufgaben frei zu bekommen. Damit Steigerung der Handlungsfähigkeit der MA. Transfer ist Ziel.

[198/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme für dieses Ziel?

Stärkung der Kommunikation auf allen digitalen Kanälen, Handlungsfähigkeit u. Ressourcen der MAs wird erhöht u. somit kann der Weg aus der Krise positiv gestaltet werden. Die Bürger bekommen schnelle u. passgenaue Antworten, was sich auf die Zufriedenheit u. das Image der Verwaltungen auswirkt.

[295/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Das Projekt wird in mehreren Phasen umgesetzt u. untergliedert sich in Phase 1 wie folgt:
Konzept für beide Städte, Testphase Schorsch in SD, Testphase USCHI in GD, Implementierung Basissoftware in GD u. SD

[207/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Sobald die Twins etabliert sind, stellen sich in den Verwaltungen Kostenersparnisse, die im Einklang mit Folgekosten liegen ein (kein weiteres Personal, höhere Geschw., keine extra Arbeitsplätze).

[196/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Twins wirken in alle Lebensbereiche der Stadtgesellschaften u. haben deshalb einen gesamtstädtischen Bezug. Durch den positiven Effekt könnte das Projekt regional ausgerollt werden (Transfer gegeben).

[200/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Das Projekt wird als Open Source Ansatz erarbeitet, wird zur Entwicklung evaluiert u. somit ist der Transfer für andere Kommunen gewährleistet. Kommunen stehen zum Austausch u. zur Vernetzung bereit.

[200/200]

Bezeichnung der Maßnahme 4:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 1: Citizen-Science Community Lab

[38/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Für die Bürgerbeteiligung in der Strategiephase wird ein CSCLab gegründet, wo BürgerInnen ehrenamtlich für die Smart Cities tätig werden können u. beispielsweise bei der Erfassung von nachhaltigen Open Data mitwirken. Sie können bspw. eine Baumpatenschaft bekommen, Messsonde weist in Echtzeit über ein Portal auf Feuchtigkeitsmangel hin, BürgerInnen auch ohne Patenschaft können gießen.

[387/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Städte werden im Sinne der anstehenden IBA 27 zu digitalen Stadtwelten mit einem Erlebnislabor, in dem die BürgerInnen mit Partnern ihre Smart City Daten für die Klimanachhaltigkeit mitgestalten.

[199/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Die Idee baut auf die erprobten Erfahrungen aus den Reallaboren in Schorndorf auf. Hier haben WissenschaftlerInnen unter Leitung des DLRs gemeinsam mit den Bürgern von SD ein flexibles u. bedarfsgerechtes Bussystem entwickelt u. in der Praxis getestet. Diese Erfahrungen fließen nun in das CSCLab ein.

[300/300]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

[36/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Das Labor stärkt die klimapolitischen Ziele der Städte. Diese Ziele sind nur mit einer konsequenten Beteiligung der BürgerInnen am Smart City Projekt in Verknüpfung mit Klimapolitik erreichbar.

[193/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme für dieses Ziel?

Die BürgerInnen können mitbestimmen welche Daten auf die städt. IOT Plattform als Open Data einfließen. Da sich das Lab auf die Vernetzung von Smart City mit den Klimazielen der Städte ausrichtet, sind neue Projekte möglich, die von der Baumbewässerung bis zum nachhaltigen Shopping Guide reichen.

[298/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Folgende Kosten:
Arbeitsgruppen, Konzepte, Schulungen, Veranstaltung: Fachtagung Klima Summit, MessSensorik, Softwareentwicklung, Schnittstellenmanagement, Etablierung einer Open Data Portallösung, Betaphase, Einführung

[219/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die durch die Bürger erfassten Open Data können sich sogen. 3rd Party Apps ableiten u. diese dienen dem Erreichen der klimapolitischen Ziele der Städte. Die Maßnahme ist auf Langfristigkeit angelegt.

[199/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Maßnahme entwickelt sich mit den Bürgern, die am CSCLab mit partizipieren. Diesbezüglich ist ein stufenweiser Ausbau Bestandteil dieser Maßnahmen u. soll sich dezentral über die Stadt entwickeln.

[199/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Der Partizipative Ansatz des Projektes kann von anderen Städten übernommen werden, muss aber an die regionale Realität der Städte angepasst werden. Die Bürgerprojekte sind alle Open Source.

[189/200]

Bezeichnung der Maßnahme 5:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

[49/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Mit dem Projekt sollen Bürger u. KMU beider Städte den Klimawandel positiv beeinflussen. Dazu bekommen Sie die vorhandene Infrastruktur a. H. einer Standortbewertung dargestellt u. erhalten explizite Vorschläge, wie Sie diese energieeffizient im Sinne der Nachhaltigkeit mit erneuerbaren Technologien optimieren können. Die Vorschläge können sofort mit regionalen UNs ü. Plattform realisiert werden.

[399/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme zielt auf die gesamten städtischen Räume beider Städte. Sie ist direkt mit den 17 Zielen der Nachhaltigkeit verknüpft u. wirkt auf die gesamte städtische Gesellschaft ein.

[184/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Das Projekt ist derzeit in der Pilotphase. Der Ansatz wird mit der Klimaschutzstiftung BW u. dem ZDE entwickelt. Für die Umsetzung konnte in der Recherche in Deutschland noch kein Vorbild gefunden wurden.

[204/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

[6/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Maßnahme zielt direkt auf die 17 Ziele der Nachhaltigkeit u. ist ein Instrument, was direkt zur Erfüllung der Klimaziele beider Städte beiträgt. Es beteiligt Bürger u. KMUs an der Nachhaltigkeit.

[199/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie durch diese Maßnahme für dieses Ziel?

Durch eine KI-basierte Potenzialermittlung bezogen auf das konkrete Objekt werden dem Nutzer die Vorteile von Klimateffizienz u. dem Einsatz von erneuerbaren Energien aufgezeigt, errechnet u. regional buchbar gemacht, die Maßnahme zielt somit direkt auf die Nachhaltigkeits- und Klimaziele der Städte.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Folgende Kostenarten:
Konzeption, Datenerhebung, Erarbeitung Systemarchitektur, Programmierung KI (Algorithmen), Einbindung Schnittstellen GIS, Erfassung Objektdaten, Einbindung Daten regionale Anbieter inkl. Kostendaten, Betatestphase, Individualisierung, Roll out

[266/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die Kosten der KI-basierten Plattform tragen sich selbst u. schaffen Mehrwert für die regionale Wirtschaft, da die Nutzer ihre Potentiale in Form von Dienstleistungen buchen.

[173/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Plattform zielt auf das gesamte Stadtgebiet u. alle Gewerbegebiete ab. Die Plattform wird in verschiedenen Stufen auf die Städte ausgerollt: IBA-Quartiere, Gewerbegebiete u. die Stadtgebiete.

[194/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Das System ist Open Source u. die Daten stehen als Open Data zur Verfügung sind aber eher regional beschränkt. In Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken u. Städten lässt sich ähnliches erarbeiten.

[196/200]

IV.2. Denken Sie nun bitte ein Jahr weiter: Ihre Smart-City-Strategie liegt

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Die Daten der IOT-Plattform sind die Grundlage für Problemlösungen durch Dritte u. fördern die Akzeptanz der Smart City. Open Data und IOT-Daten sind das Asset zur Entwicklung eines digitalen Ökosystems und sie ermöglichen auch durch Messung und Effizienz die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele.

[298/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Kostenarten wurden bereits oben näher erläutert. In Phase 2 geht es um die Integration der Open Data der Bürger bzw. Zustandfassung privater Baumbestände: Datenerfassung, Messensorik für Feuchtigkeitsbestand, Einarbeitung Daten in Grünkataster der Städte, Anbindung an Plattform u. w. Entwicklung.

[299/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die Plattform dient als Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat. Es ist das Stadtentwicklungsinstrument der Zukunft. Es dient zur Evaluierung der Smart City Maßnahmen u. wird nachhaltig eingesetzt.

[196/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Darstellung auf der IOT-Plattform sind prozessgebunden u. sollen mit den digitalen Projekten der Städte verknüpft werden: bspw. mit der Stadt- u. Verkehrsplanung, Ermittlung energ. Potentiale etc.

[200/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Die öffentliche Darstellung der Prozesse durch die smarten Dienstleistungen vor Ort können sich Kommunen im Realbetrieb anschauen u. die Auswirkungen auf Unternehmens- u. Bürgerbeteiligung erfragen.

[198/200]

Bezeichnung der Maßnahme 3:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 2: Uschi u Schorsch. Die smarten Twins

[44/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Die Universellen Informations-Twins USCHI u. Schorsch sind KI basiert u. helfen sowohl den Bürgerinnen u. Bürgern, wie auch den MitarbeiterInnen als virtuelle Ansprechpartner u. Concierge“ in möglichst allen Themenbereichen u. Lebenslagen weiter. Beide stehen auf allen modernen Kommunikationsebenen sympathisch, offenen, kenntnisreich, freundlich-frech u. charaktervoll mehrsprachig zur Verfügung.

[397/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Twins übernehmen auf mehreren Kanälen Kommunikationsaufgaben (#bürger-, #touri- und #interne info) u. wirken somit in den gesamtstädtischen u. gesamtgesellschaftlichen Raum beider Städte hinein.

[198/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Schorsch und Uschi sind ein Pilotprojekt beider Städte mit Partnern aus mehreren Bereichen. Bei der Entwicklung wird ein Erfahrungsaustausch gesucht u. es fließen schon jetzt Vorbilder ein, beispielweise das Informationssystem KORA der Smart City Modellkommune Heidenheim.

[272/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<http://bit.ly/2Oz0yjl>

[21/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Twins stärken die Kommunikation zw. Bürger u. Verwaltung, entlasten Ämter um somit Ressourcen für a. Aufgaben frei zu bekommen. Damit Steigerung der Handlungsfähigkeit der MA. Transfer ist Ziel.

[198/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Stärkung der Kommunikation auf allen digitalen Kanälen, Handlungsfähigkeit u. Ressourcen der MAs wird erhöht u. somit kann der Weg aus der Krise positiv gestaltet werden. Die Bürger bekommen schnelle u. passgenaue Antworten, was sich auf die Zufriedenheit u. das Image der Verwaltungen auswirkt.

[295/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Das Projekt wird in mehreren Phasen umgesetzt u. untergliedert sich in folgende Kostenarten:
Training mit beiden Verwaltungen u. mit ersten ausgewählten Bürgern, Betaphase mit CSCLAB, First- u. Secondlevel, Individualisierung der Systeme angepasst auf städtische Wirklichkeiten, Rollout in GD u. SD

[299/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Sobald die Twins etabliert sind, stellen sich in den Verwaltungen Kostenersparnisse, die im Einklang mit Folgekosten liegen ein (kein weiteres Personal, höhere Geschw., keine extra Arbeitsplätze).

[196/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Twins wirken in alle Lebensbereiche der Stadtgesellschaften u. haben deshalb einen gesamtstädtischen Bezug. Durch den positiven Effekt könnte das Projekt regional ausgerollt werden (Transfer gegeben).

[290/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Das Projekt wird als Open Source Ansatz erarbeitet, wird zur Entwicklung evaluiert u. somit ist der Transfer für andere Kommunen gewährleistet. Kommunen stehen zum Austausch u. zur Vernetzung bereit.

[200/200]

Bezeichnung der Maßnahme 4:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 2: Smarte u. Nachhaltige Energiepotentiale

[48/50]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Mit dem Projekt sollen Bürger u. KMU beider Städte den Klimawandel positiv mitgestalten. Dazu bekommen Sie die vorhandene Infrastruktur a. H. einer Standortbewertung dargestellt u. erhalten explizite Vorschläge, wie Sie diese energieeffizient im Sinne der Nachhaltigkeit mit erneuerbaren Technologien optimieren können. Die Vorschläge können sofort mit regionalen UNs ü. Plattform realisiert werden.

[399/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Maßnahme zielt auf die gesamten städtischen Räume beider Städte. Sie ist direkt mit den 17 Zielen der Nachhaltigkeit verknüpft und wirkt in die gesamte städtische Gesellschaft ein.

[184/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Das Projekt ist derzeit in der Pilotphase. Der Ansatz wird mit der Klimaschutzstiftung BW u. dem ZDE entwickelt. Für die Umsetzung konnte in der Recherche in Deutschland noch kein Vorbild gefunden werden.

[204/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

keiner

[6/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Maßnahme zielt direkt auf die 17 Ziele der Nachhaltigkeit u. ist ein Instrument, was direkt zur Erfüllung der Klimaziele beider Städte beiträgt. Es beteiligt Bürger u. KMUs an der Nachhaltigkeit.

[199/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Durch eine KI-basierte Potenzialermittlung bezogen auf das konkrete Objekt werden dem Nutzer die Vorteile von Klimaeffizienz und dem Einsatz von erneuerbaren Energie aufgezeigt, errechnet u. regional buchbar gemacht, die Maßnahme zielt somit direkt auf die Nachhaltigkeits- und Klimaziele der Städte.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Folgende Kostenarten:
Umsetzung Systemarchitektur, Schnittstellenmanagement, Implementierung, Betaphase, Training, fist- und secondlevel, wissenschaftliche Begleitung u. Evaluation

[180/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die Kosten der KI-basierten Plattform tragen sich selbst, schaffen Mehrwert für die Wirtschaft, da die Nutzer ihre Potentiale in Form einer Dienstleistung bspw. Instal. einer neuen PV Anlage buchen.

[198/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Plattform zielt auf das gesamte Stadtgebiet u. alle Gewerbegebiete ab. Die Plattform wird in verschiedenen Stufen auf die Städte ausgerollt: IBA-Quartiere, Gewerbegebiete u. die Stadtgebiete.

[194/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Das System ist Open Source u. die Daten stehen als Open Data zur Verfügung sind aber eher regional beschränkt. In Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken u. Städten lässt sich ähnliches erarbeiten.

[196/200]

Bezeichnung der Maßnahme 5:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 2: Citizen-Science Community Lab

[38/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Durch die Bürgerbeteiligung während der Strategiephase wurde bereits ein CSCLab gegründet, wo BürgerInnen ehrenamtlich für die nachhaltige Smart Cities tätig werden u. nun Daten auf eine Plattform eingeführt haben u. erste Projektideen ausarbeiten bzw. umsetzen. Jährlich werden diese auf der Fachtagung SD u. GD Klima Summit präsentiert (gepitched) und umgesetzt.

[364/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die Städte werden auch im Sinne einer kommenden IBA 27 zu digitalen Stadtwelten mit einem Erlebnislabor, wo die BürgerInnen mit Partnern ihre Smart City Daten für die Klimanachhaltigkeit mitgestalten.

[200/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Die Idee setzt auf den erprobten Erfahrungen aus den Reallaboren in Schorndorf an. Hier haben Wissenschaftlerinnen unter Leitung des DLRS gemeinsam mit den Bürgern von SD ein flexibles u. bedarfsgerechtes Bussystem entwickelt u. in der Praxis getestet. Dies Erfahrungen fließen nun in das CSCLab ein.

[299/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.reallabor-schorndorf.de/>

[36/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Die Beteiligung der BürgerInnen am Smart City Projekt u. am Arbeiten des Zusammenhalts der Stadtgesellschaft nach der Pandemie ist wichtig. Das Labor stärkt die klimapolitischen Ziele der Städte.

[195/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Die BürgerInnen können mitbestimmen welche Daten auf die städti. IOT Plattform als Open Data einfließen. Da sich das Lab auf die Vernetzung von Smart City mit den Klimaziele der Städte ausrichtet, sind neue Projekte möglich, die von der Baumbewässerung bis zum nachhaltigen Shopping Guide reichen.

[297/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Folgende Kosten:
Betreuung Arbeitsgruppen, Schulungen, Projektentwicklung z.B. MessSensorik, Hardware- u. Softwareentwicklung, Hardware, Schnittstellen-management, Etablierung einer Portallosung, Betaphase, Einführung

[217/300]

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projektteil]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Die durch die Bürger erfassten Open Data können sich sogen. 3rd Party Apps ableiten u. diese dienen dem Erreichen der klimapolitischen Ziele der Städte. Die Maßnahme ist auf Langfristigkeit angelegt.

[199/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Maßnahme entwickelt sich mit den Bürgern, die am CSCLab mit partizipieren. Diesbezüglich entstehen Bürgerprojekte, die sich stufenweise auf die Städte gesamt auswirken.

[171/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Das partizipative Modell des Labs kann auf andere Kommunen übertragen werden, muss aber an die Wirklichkeit vor Ort abgeglichen werden. Die Bürgerideen sind Open Source und könne vermittelt werden

[196/200]

Bezeichnung der Maßnahme 6:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Augmented Reality Plattform zur Bürgerbeteiligung

[49/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Im Projekt wird eine mobile AR-Plattform zur Bürgerinformation u. -beteiligung aufgebaut, ü. welche Informationen, touristische Inhalte sowie Lerninhalte für BürgerInnen, TouristInnen u. SchülerInnen bereitgestellt werden. Um didaktisch auf das Landescurriculum abgestimmte Lerninhalte zur Verfügung stellen zu können, wird ein digitales Klassenzimmer für zahlreiche Jahrgangsstufen etabliert

[392/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Die AR Plattform wird im ersten Schritt im Bürgerpark Himmelsgarten auf Mobilfunkbasis entwickelt u. soll im weiteren Schritt auf die geplanten IBA Quartiere in SD u. GD übertragen werden.

[188/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Das Projekt wurde im Konsortium mit GD bereits partizipativ als Pilotprojekt und Prototyp im Rahmen des 5G-Innovationswettbewerbs des BMVI umsetzungsreif entwickelt. Da es ein Pilotprojekt ist u. AR Anwendungen noch relatives Neuland sind, gibt es in dieser Konstellation derzeit keine Vorbilder.

[296/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

keiner

[6/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Durch das Erproben u. Erleben von konkreten Mehrwerten durch Digitalisierung vor Ort u. der noch neuen AR-Technik anhand konkreter Anwendungsszenarien werden mögliche Vorbehalte abgebaut.

[187/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Durch die Verbindung von bestehenden Angeboten u. deren Weiterentwicklung durch Augmented Reality auf Basis eines 5G-Netzes wird reales Erleben mit weiterführenden Informationen etabliert. Durch diese Verbindung werden die Anwendungsmöglichkeiten auf 5G Basis als Leuchtturm für alle greifbar.

[293/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Folgende Kosten sind zu erwarten:
Glasfaserplanung u. Erschließung; Umsetzung der AR-Plattform, Erschließung Quartiere mit modularen Straßenleuchten, 5G-Campusnetz, Projekt- und Umsetzungscoordination, Didaktische Umsetzung und wissenschaftliche Begleitung

[256/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Der Prototyp als Campusnetz ist Bestandteil der Daseinsaufg. Die Technik gehört der Kommune u. diese kann den Betrieb ü. eigene städt. Beteiligung sichern u. bspw. ü. Eintrittsgelder gegenfinanzieren.

[199/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Das Prinzip des Projekts kann jederzeit auf andere Bereiche übertragen werden. Geplant ist eine stufenweise partizipative Übertragbarkeit auf die insgesamt drei IBA-Gelände in GD u. SD.

[185/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Das System ist Open Source u. die Daten stehen als Open Data zur Verfügung sind aber eher regional beschränkt. In Zusammenarbeit mit anderen Stadtwerken u. Städten lässt sich ähnliches erarbeiten.

[196/200]

IV.3. Bitte füllen Sie den „Kosten- und Finanzierungsplan“ aus und führen die unter 1 und 2 angegebenen Maßnahmen in je einer Zeile gesondert auf. [siehe Kosten- und Finanzierungsplan im Anhang]

Datenschutz spielt eine grundlegende Rolle. Ein Informationssicherheits- u. Managementkonzept (ISMS nach DIN ISO 27001) befindet sich im Aufbau. Beide Städte arbeiten ausschließlich mit Partnern zusammen, die ihnen die vollständige kommunale Datenhoheit und Open Source zusichern. Die kommunalen Datenschutzbeauftragten u. mind. ein externer Informationssicherheitsbeauftragter sind involviert.

V. WISSENSTRANSFER UND KOMPETENZAUFBAU: STADT IM NETZWERK

V.1 Wissenstransfer innerhalb der Kommune:

Wie planen Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau und den Wissenstransfer innerhalb der Kommune, auch über die Stadtverwaltung hinaus, anzugehen?

Über spezifische Beteiligungsformate und eine jährlich stattfindenden smarten Klima Summit soll es gelingen, bedarfs- u. themenorientiert Maßnahmen weiter zu entwickeln, so dass sie Umsetzungsreife auch für andere Städte u. Gemeinden erhält. Über die Projektplattform dieser Ausschreibung u. das ZDE ist ein gezielter Wissens- u. Kompetenzaufbau möglich. Der Wissenstransfer erfolgt über das Steuerungsgremium interkommunal. Es sind Austauschrunden mit europä. Partnern und Leuchttürmen geplant.

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitle]

[491/500]

V.2 Wissenstransfer außerhalb der Kommune (für nicht unmittelbare geförderte Kommunen im gesamten Bundesgebiet):

Wie denken Sie den Wissens- und Kompetenzaufbau für andere Kommunen in ihrem Modellprojekt mit? Wie lassen Sie andere Kommunen an Ihrem Erkenntnisgewinn/Ihren Erfahrungen teilhaben?

Über eine gemeinsame Internetseite und SMKanäle der beiden Städte werden alle Aktivitäten u. Ergebnisse der Beteiligung u. der Projekte offen dargestellt. Austausch erfolgt auch: in übergreifenden Gremien der Kammern, mit Modellkommunen, beim Städte u. Gemeindetag, Abstimmung mit Landkreisen - regelmäßig geplant, Wissen wird in Vorbereitungstermine der IBA27 mit anderen Teilnehmern geteilt. Des Weiteren sollen Ergebnisse über offene u. innovativen Veranstaltungsformate kommuniziert werden.

[494/500]

VI. ABSICHTSERKLÄRUNG DER KOMMUNE UND AKTEURE, RATS BESCHLUSS

VI.1 Upload Absichtserklärung einschließlich Beteiligtenliste:

Anlage 5 Beteiligung.pdf

VI.2 Upload Ratsbeschluss:

VI.3 Wurden Sie bei der Erstellung dieser Bewerbung von extern beauftragten Beratern unterstützt und wenn ja von wem und wie?

Zentrum für Digitale Entwicklung in Westhausen, Georg Würffel, Senior Consultant, hat inhaltlich u. mit technischen Erfahrungsbackground unterstützt.

[149/150]

VII. ZUSAMMENFASSUNG

VII. Bitte stellen Sie abschließend Ihr Vorhaben mit seinen Kernpunkten zusammenfassend dar und benennen Sie dessen Besonderheiten. (Diese Zusammenfassung wird gemeinsam mit der Bewertung der Fachgutachter in den Jury-Katalog aufgenommen und im Falle der Auswahl als Modellprojekt auch veröffentlicht.)

Mit dem CSCLAB GD u. SD wollen beide Städte das Wissen aus allen Teilbereichen der Städte (von Wirtschaft, Wissenschaft, Startups u. BürgerInnen) zu sinnvollen smarten Anwendungen einbinden um so Smart City und nachhaltige Stadtentwicklung im Sinne der Smart City Charta zu verbinden. Hauptziel ist natürlich die Steigerung der Arbeits- u. Lebensqualität der BürgerInnen nach der Pandemie. Es geht vor allem im Sinne der Klimapolitischen Ziele beider Städte nicht darum, alles Smart zu machen, was möglich ist, sondern nur die Maßnahmen umzusetzen, die der Stadtgesellschaft in den einzelnen Stadtwelten nachhaltig dienen. Besonders wichtig ist dabei das gerade in der Zeit nach der Pandemie der Zusammenhalt der BürgerInnen gestärkt wird und zielspezifisch Akzeptanz für smarte Anwendungen geschaffen und mögliche Ängste gegenüber neuen Technologien der Smart City abgebaut werden. In der Strategiephase sollen eine Lenkungsgruppe mit festen Partnern etabliert werden, die gezielt ausgewählt sind, die ein fachübergreifendes Lernen voneinander ermöglichen und Fachwissen für die Projektrealisierung bereitstellen.

Best Practice-Beispiele aus den Modellkommunen Smart Cities Made in Germany sollen weitere Impulse zu den geplanten sechs Maßnahmen geben. Kompetente Partner(firmen) können die Umsetzung im CSCLAB von GD und SD entwickeln, nachdem die Gemeinderäte den Startschuss für die einzelnen Maßnahmen geben. Konkrete Ideen aus der Bürgerbeteiligung und weiteren Runden fließen in den Entwurf der gemeinsamen interkommunalen Smart City Strategie der Städte ein, diese

[weiter nächste Spalte]

soll künftig laufend fortgeschrieben werden. Ziel ist die Verabschiedung einer Smart City-Strategie für beide Städte. Gemeinsam sollen Smarte Anwendungen in den Bereichen Klima u. Nachhaltigkeit, Stadtentwicklung, Bildung, Einkaufen, digitale Sicherheit u. Aufenthaltsqualität entwickelt werden, um die nachhaltige Stadtentwicklung u. Zukunftsfähigkeit der kommenden Jahre entscheidend positiv für beide Standort zu beeinflussen.

Die sechs Maßnahmen (Partizipative Systeme für die Stadtentwicklung, Städtische IOT Plattform, Citizens-Science-Lab, USCHI u. SCHORSCH. Die smarten Twins, Nachhaltige und Smarte Potialeermittlung, AR Plattform) aus dem Projekt fließen als Leuchttürme in die Vorbereitung der IBA 27 mit ein u. stehen für die innovative Verbindung von Smart City u. neuen Lebenswelten.

FAZIT

Diese innovativen Ansätze der Smart City in Verbindung mit den Klimazielen u. den Synergien der IBA'27 können nur durch die Teilnahme am Modellprojekt Smart Cities Made in Germany nachhaltig realisiert werden.

[2592/2600]

VII. Upload Grafik:

Anlage VI PROJEKT_GMÜND_SCHORNDORF.jpg

Bildrechte

[X] Wir haben uneingeschränktes Nutzungsrecht an dieser Datei.

[X] Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten das Recht ein, dieses Bild ausschließlich für das Bewerbungsverfahren zu nutzen.

[X] Wir räumen dem BMI und seinen Beauftragten im Falle der Auswahl als Modellprojekt Smart Cities das Recht ein, die Datei zeitlich und räumlich uneingeschränkt in Print- und Online-Medien zu nutzen.

Kosten- und Finanzierungsplan (siehe Anhang)

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

Kosten- und Finanzierungsplan

1 Kostenplanung (Strategiephase)

Kostenarten	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt
1.1 Personal- und Sachkosten (Strategiephase)	457.500,00	963.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.422.500,00
1.1.1 Personalkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	100.000,00	400.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00
1.1.2 Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	120.000,00	180.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00
1.1.3 Sachkosten einer kommunalen Organisationseinheit Smart Cities einschließlich der Beiträge möglicher eingebundener Organisationseinheiten zur Strategie- und Konzeptentwicklung	20.000,00	80.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00
1.1.4 Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	4.500,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	24.500,00
1.1.5 Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 1.1.1+1.1.2+1.1.3+1.1.4)	161.500,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	361.500,00
1.1.6 Thematische Fortbildungen und fortlbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	17.000,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.000,00
1.1.7 Netzwerk-Aktivitäten und Beiträge zu Forschungsbegleitung, Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit inkl. Reisekosten	34.500,00	60.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	94.500,00
1.2 Erste Investitionen (Strategiephase)	185.000,00	813.175,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	998.175,00
1.2.1 Partizipative Systeme für die Stadtentwicklung	115.000,00	250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	365.000,00
1.2.2 Phase 1: Städtische IOT-Plattform	0,00	176.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	176.200,00
1.2.3 Phase 1: Uschi und Schorsch. Die smarten Twins	10.000,00	150.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.000,00
1.2.4 Phase 1: Citizen-Science Community Lab	20.000,00	36.925,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.925,00
1.2.5 Phase 1: Smarte und Nachhaltige Energiepotentiale	40.000,00	200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	240.000,00

2 Kostenplanung (Umsetzungsphase)

Kostenarten	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt
2.1 Personal- und Sachkosten (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	831.000,00	926.000,00	916.000,00	1.026.000,00	1.057.000,00	707.000,00	5.464.000,00
2.1.1 Personalkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00	400.000,00	2.400.000,00
2.1.2 Personalkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	480.000,00
2.1.3 Sachkosten zur Planung, Steuerung, Umsetzung, strategische Weiterentwicklung, Konkretisierung und Aktualisierung der Konzepte	0,00	0,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	80.000,00	480.000,00
2.1.4 Sachkosten zur Entwicklung und Ausbau der lokalen Akteurspartnerschaften	0,00	0,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	16.000,00	96.000,00
2.1.5 Beratung und Unterstützung durch externe Berater, Gutachter und Moderatoren (maximal ein Drittel von 2.1.1+2.1.2+2.1.3+2.1.4)	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00	300.000,00	350.000,00	100.000,00	1.350.000,00
2.1.6 Thematische Fortbildungen und fortlbildungsbedingte Reisekosten für die unmittelbaren Projektbeteiligten	0,00	0,00	16.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	56.000,00	16.000,00	238.000,00
2.1.7 Netzwerk-Aktivitäten, Beiträge zur Begleitforschung und zum Wissenstransfer und Reisekosten	0,00	0,00	40.000,00	100.000,00	90.000,00	100.000,00	75.000,00	15.000,00	420.000,00
2.2 Investitionen und Maßnahmen (Umsetzungsphase)	0,00	0,00	1.083.700,00	1.275.200,00	1.585.200,00	2.566.600,00	2.567.200,00	513.600,00	9.599.500,00
2.2.1 Fortsetzung: Partizipative Systeme Stadtentwicl.	0,00	0,00	20.000,00	13.600,00	23.600,00	250.000,00	250.600,00	3.600,00	561.400,00
2.2.2 Phase 2: Städtische IOT-Plattform	0,00	0,00	287.700,00	191.600,00	191.600,00	191.600,00	191.600,00	25.000,00	1.079.100,00
2.2.3 Phase 2: Uschi u Schorsch. Die smarten Twins	0,00	0,00	200.000,00	150.000,00	35.000,00	225.000,00	225.000,00	25.000,00	860.000,00
2.2.4 Phase 2: Smarte u. Nachhaltige Energiepotentiale	0,00	0,00	40.000,00	240.000,00	370.000,00	340.000,00	140.000,00	40.000,00	1.170.000,00
2.2.5 Phase 2: Citizen-Science Community Lab	0,00	0,00	50.000,00	60.000,00	150.000,00	150.000,00	350.000,00	50.000,00	810.000,00
2.2.6 Augmented Reality Plattform zur Bürgerbeteiligung	0,00	0,00	485.000,00	620.000,00	815.000,00	1.410.000,00	1.410.000,00	370.000,00	5.110.000,00

1+2 Summe förderfähige Kosten	642.500,00	1.778.125,00	1.914.700,00	2.201.200,00	2.501.200,00	3.592.600,00	3.674.200,00	1.220.600,00	17.475.125,00
--------------------------------------	-------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------	----------------------

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

3 Finanzierungsplanung

Hfd.Nr.	Finanzierungsmittel	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	Gesamt
3.1	Finanzierungsbeiträge für das Modellprojekt	642.500,00	1.778.125,00	1.914.700,00	2.201.200,00	2.501.200,00	3.592.600,00	3.624.200,00	1.220.600,00	17.475.125,00
3.1.1	Eigenmittel der Kommune	224.875,00	622.343,80	670.145,00	620.420,00	725.420,00	1.107.410,00	1.118.470,00	277.210,00	5.364.293,80
3.1.2	Mittel Dritter (zur Reduktion des kommunalen Eigenanteils)	0,00	0,00	0,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	150.000,00	750.000,00
3.1.3	Bundesmittel (Zuwendung)	417.625,00	1.155.781,20	1.244.555,00	1.430.780,00	1.625.780,00	2.335.190,00	2.355.730,00	793.390,00	11.358.831,20
	Kontrollsumme Förderfähige Kosten 3.1 - (1+2)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2	Sonstige Finanzierungen von ggf. anderen Digitalprojekten in der Kommune - optional	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.1	Eigenmittel der Kommune	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2.2	Mittel anderer Geber	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1+3.2	Gesamtfinanzierung	642.500,00	1.778.125,00	1.914.700,00	2.201.200,00	2.501.200,00	3.592.600,00	3.624.200,00	1.220.600,00	17.475.125,00
	Finanzierungsanteile									
3.3.1	Kommunaler Eigenanteil	35,00	35,00	35,00	28,19	29,00	30,82	30,86	22,71	30,71
3.3.2	Substitution des kommunalen Eigenanteils	0,00	0,00	0,00	6,81	6,00	4,18	4,14	12,29	4,29
3.3.3	Substitution des kommunalen Eigenanteils	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00	65,00

USCHI und SCHORSCH. Die Smarten Twins

[Projekttitel]

inzwischen vor. Welche Maßnahmen für die Umsetzungsphase könnten darin am ehesten enthalten sein?

Bezeichnung der Maßnahme 1:
(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Fortsetzung: Partizipative Systeme Stadtentwickl.

[49/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Die Digitale Infrastruktur ist konvergent u. ermöglicht transparent die Ist-/Soll-Darstellung der verschiedenen Konnektivitäten: Glasfaser, Mobilfunk u. Sensoriknetze der Kommune u. bildet damit die Grundlage für den mittel-/langfristigen Ausbau zu einem gigabitfähigem Netz. Der Zwilling ist das digitale Abbild der Stadt u. ermöglicht es Straßen, Schäden, Ampeln, Energieströme zu visualisieren.

[397/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

Stadtgebiete GD u. SD. Zwilling: Detaillierte Ansichten der Straßen u. Gebäude als Basis für partizipative Stadtplanung, Entw. smarte Quartiere u. Ausbau nachhaltiger Gewerbegebiete, IBA Gelände.

[195/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Ja, konvergente Planungsansätze u. der damit verbundene Digitale Zwilling wurden in Ostwürttemberg durch ein ansässiges Unternehmen entwickelt u. werden derzeit bei ersten Kommunen pilothaft umgesetzt, darunter in einem interkommunalen Modellprojekt. Ziel in GD u. SD ist die Übertragbarkeit.

[292/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://www.geodata-gmbh.de/netze-der-zukunft>

[45/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

KNP u. dig. Zwilling sind Grundlagen für alle weiteren Meilensteine der Smart City. Sie ermöglichen es die Mehrwerte u. Wertschöpfung standortspezifisch greifbar u. verständlich für alle zu machen.

[197/200]

Welchen konkreten Beitrag erwarten Sie für dieses Ziel durch diese Maßnahme?

Die Maßnahmen ermöglichen mittels Stereomessbildbefahrung aller öffentlichen Wege eine einhergehende strukturierte Dokumentation u. Analyse der städtischen Infrastruktur, was die Planung von FTTH u. Sensornetze vereinfacht. Weiterhin: Wissensabgleich, Kosten- u. Wegeersparnisse für die Stadtplanung.

[300/300]

Welche Kostenarten erwarten Sie für diese Maßnahme?

Kosten:
Erfassung weiterer Themen für den partizipativen digitalen Bürgerwilling; Schnittstellenmanagement IOT Plattform, Erarbeitung eines GIS Systems und Integration aller drei laufenden Systeme, Testphase, stufenweises Ausrollen

[233/300]

Welche ersten Ideen haben Sie, um den Betrieb dieser Maßnahme langfristig zu sichern?

Der KNP ist die Grundlage für den Ausbau des Gigabitnetzes der alle möglichen Trägerlösungen in GD/SD erfasst, womit die konkrete Umsetzungsplanung aller Smart City Projekte gezielt möglich wird.

[195/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie diese Maßnahme auf das gesamte Gebiet Ihrer Kommune ausgerollt werden kann?

Die Maßnahme wird von Beginn an u. im Hinblick auf (Energie/Kosten-) Effizienz mittels Befahrung komplett auf alle Stadtgebiete von GD u. SD geplant u. somit kann ein Gesamtbild erfasst werden.

[193/200]

Haben Sie bereits Ideen, wie andere Kommunen hiervon lernen können?

Durch die Erstellung eines KNP's erhält jede Kommune eine priorisierte Blaupause ihres Gebietes u. kann bei der eigenen digitalen Planung priorisieren. Die Planung ist offen verfügbar.

[183/200]

Bezeichnung der Maßnahme 2:

(Diese Maßnahmen-Bezeichnung bitte auch in der Tabelle Kosten- und Finanzierungsplan verwenden)

Phase 2: Städtische IOT-Plattform

[33/50]

Bitte skizzieren Sie diese Maßnahme.

Durch die erfolgreiche Umsetzung verschiedener Digitalisierungsprojekte beider Städte existieren bereits Daten unterschiedlicher Art u. es entstehen z.B. durch den Einsatz intelligenter Infrastruktur neue Daten, die auch in Echtzeit zur Verfügung stehen. Diese Daten der smarten Anwendungen sollen auf einer IOT-Plattform vernetzt u. als Open Data frei für Startups, Bürger u. KMU nutzbar werden.

[396/400]

Auf welchen Raum könnte diese Maßnahme zielen?

In der zweiten Phase zielt das Projekt auf die IBA-Quartiere u. im weiteren Schritt wird die Plattform sukzessive auf die gesamte Stadt nach gemeinsam definierten Prozessen u. Anwendungen ausgedehnt.

[199/200]

Orientieren Sie sich bei dieser Idee an einem Vorbild? Wenn ja: welches und weshalb an diesem?

Es gibt bereits die unterschiedlichsten Ansätze. Erste Ideen orientieren sich an den Städten Bad Hersfeld u. Tampere, die bereits sämtliche Daten öffentlich zugänglich machen u. diese auf einer Plattform darstellen. GD u. SD versuchen jedoch auch im Sinne von Open Data hier neue Wege zu gehen.

[294/300]

Link zu diesem Vorbild (wenn möglich):

<https://badhersfeld.urbanpulse.de/#/tiles/>;
https://data.tampere.fi/data/en_GB/showcase

[88/100]

Zu welchem stadtentwicklungspolitischen Ziel soll die Maßnahme beitragen?

Open Data, die den Bürgern als Showcase auch für das Lab offenstehen, stärken das Verständnis für Digitalisierung u. stärken Gemeinderäte bei Entscheidungen. Unternehmen bekommen neue Nutzungsansätze.

[200/200]